

1917.

Aktiengesellschaft

der

Eisen- und Stahlwerke

vorm.

Georg Fischer

in

Schaffhausen (Schweiz)

XXII. Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1917.

Zu Handen der am 6. April 1918, nachmittags 2¹/₂ Uhr im Verwaltungsgebäude
der Gesellschaft in Schaffhausen stattfindenden Generalversammlung.



Zweiundzwanzigster Jahresbericht
der
Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vorm.
Georg Fischer
in
Schaffhausen (Schweiz)
umfassend das
Geschäftsjahr 1917.

Zu Handen der am 6. April 1918, nachmittags 2¹/₂ Uhr, im Verwaltungsgebäude
der Gesellschaft in Schaffhausen stattfindenden Generalversammlung.

Schaffhausen
Buchdruckerei von H. Meier & Cie., A.-G.
1918.

Verwaltungsrat.

- Herr **A. Gemperle-Beckh** in St. Gallen, Präsident
 „ **W. C. Escher**, Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz.
 Kreditanstalt Zürich, Vize-Präsident
 „ Ing. **E. Brunner-Vogt** in Küssnacht
 „ Dir. **C. Schaefer** in Zürich
 „ Dr. **C. F. W. Burckhardt** in Basel
 „ Dr. **R. Ernst**, Delegierter des Verwaltungsrates der Schweiz. Bank-
 „ **Arnold Koch** in Zürich [gesellschaft in Winterthur
 „ Dir. **C. Müller** in Schaffhausen
 „ **R. Neher** in Schaffhausen
 „ **B. Peyer-Frey** in Schaffhausen
 „ Dr. **C. Spahn**, Nationalrat in Schaffhausen

Verwaltungsrats-Ausschuss.

- Herr **A. Gemperle-Beckh**, Vorsitzender
 „ **E. Brunner-Vogt**
 „ **C. Schaefer**
 „ **C. Müller.**

Rechnungsrevisoren.

- Herr **Ed. Hofmeister**, alt Bankdirektor, Zürich
 „ **A. Habicht**, Direktor der Bank in Schaffhausen
 „ **H. Gruebler**, Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich, als
 „ Dr. **L. Peyer**, Rechtsanwalt in Zürich, als Suppleant. [Suppleant.

Geschäftsleitung.

Herr **E. Homberger**, Generaldirektor.



Schaffhausen, den 26. März 1918.

Bericht
des
Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vorm. **Georg Fischer**
an die
Generalversammlung der Aktionäre
vom 6. April 1918
über die Geschäftsführung während des Zeitraumes
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1917.

Tit.

Wir beehren uns, Ihnen hiemit den 22. Geschäftsbericht unserer Gesellschaft, das Jahr 1917 umfassend, zu unterbreiten.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat die starke Beschäftigung unserer Werke fortgedauert. Seit Anfang Februar des laufenden Jahres hat uns indessen die Rationierung der Brennstoffe durch die schweizerische Kohlenzentrale zu gewissen Einschränkungen gezwungen, welche zurzeit noch fort dauern.

Auch die Beschaffung anderer Rohstoffe als Kohle ist im Berichtsjahr noch schwieriger geworden. Die Preise dieser Rohstoffe sind auf einer nie für möglich gehaltenen Höhe angelangt, sodass eine weitere sukzessive Erhöhung unserer Verkaufspreise nicht zu umgehen war.

Die schweizerische und ausländische Maschinen-Industrie war im vergangenen Jahr durchschnittlich gut beschäftigt, sodass unsere Stahlerzeugnisse schlanken Absatz fanden. Dagegen hat sich die Bautätigkeit im vergangenen Jahr weiter vermindert, wodurch der Absatz in Verbindungsstücken neuerdings ungünstig beeinflusst wurde.

Durch die Angliederung der beiden Elektrostahlwerke in Schaffhausen und Giubiasco sind wir nun in der Lage, eine Reihe von Spezial-Qualitäten zu liefern, deren Bezugsmöglichkeit aus dem Inland besonders jetzt den schweizerischen Verbrauchern erwünscht ist.

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft vom 21. April 1917 hat u. a. die Erhöhung des Aktien-Kapitals von 10 auf 14 Millionen Franken beschlossen. Beinahe alle Besitzer alter Aktien haben von dem ihnen durch das Statut gewährten Vorzugsrecht auf Zeichnung von neuen Aktien Gebrauch gemacht, sodass dem Garantie-Banken-Konsortium für die Neu-Emission nur ganz wenige Stücke verblieben. Die neuen Aktien partizipieren am Jahresergebnis pro 1917 mit der Hälfte der zu beschliessenden Dividende, entsprechend dem Zeitpunkt der erfolgten Volleinzahlung. Eine weitere, ausserordentliche Generalversammlung wurde auf den 22. Oktober 1917 einberufen zwecks Aenderung von Art. 19, Ziffer 8 der Statuten. Diese Aenderung wurde einstimmig beschlossen und ermöglicht nunmehr dem Verwaltungsrat, in der Begebung von festen Anleihen nötigenfalls bis auf die Höhe des jeweiligen Aktienkapitals zu gehen. Die im Anschluss an diese Generalversammlung vorgenommene Ausgabe von nom. Fr. 5,000,000.— Obligationen mit 5% Verzinsung hatte einen vollen Erfolg.

Diese beiden Finanz-Transaktionen haben unserer Gesellschaft die durch die anormalen Verhältnisse besonders notwendig gewordene Vermehrung ihrer Betriebsmittel gebracht, sodass unsere finanzielle Situation heute eine wesentlich liquidere ist als vor einem Jahr.

Der Saldo der Gewinn- und Verlust-Rechnung beläuft sich nach Vornahme von statutarischen und Extra-Abschreibungen in Höhe von Fr. 1,655,086.38 auf Fr. **3,804,678.88** einschliesslich Saldo-Vortrag vom Vorjahr.

Die allgemeinen Unkosten sind weiter gestiegen, insbesondere verursacht durch die starke Erhöhung der Gehälter und aller übrigen Spesen. Bei Reparaturen und Unterhalt machen sich die stark gestiegenen Preise für alle Rohmaterialien und Halb-Fabrikate, sowie die bedeutend höheren Löhne bemerkbar.

Auch ist die Gewinn- und Verlust-Rechnung wiederum belastet mit den im Jahre 1917 verausgabten Kriegsnot-Unterstützungen aller Art. Die Aufwendungen für diesen Zweck haben bis Ende 1917 die Summe von **Fr. 1,126,596.04** erreicht.

In der Bilanz ist die Vermehrung der festen Anlagen um etwas über 2 Millionen zu erwähnen. Einige Bauten konnten per Ende des Jahres noch nicht abgerechnet werden. Die bezüglichlichen Aufwendungen sind daher vorläufig einem Bauten-Interims-Konto belastet, der unter den Debitoren figuriert.

Beim Konto »Fabrikate und Materialien« kommt bei einem verminderten Lager der erhöhte Gestehungspreis zum Ausdruck. Den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Debitoren sind u. A. belastet neben dem Bauten-Interims-Konto die bedeutenden Anzahlungen für Material-Lieferungen, Darlehen und Vorschüsse an Arbeiter und Beamte zum Zweck des Erwerbs eigener Wohnhäuser, ferner Betriebsvorschüsse an die Elektrostahlwerke etc. Auch die Waren-Debitoren sind entsprechend den höheren Verkaufspreisen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Wertschriften-Konto hat eine Vermehrung erfahren durch die Aktienbeteiligung bei der Schweizerischen Kohlenzentrale A.-G. und durch die Uebernahme der Elektrostahlwerk-Aktien. Die Erwerbung dieser letztern hat im übrigen die Erwartungen gerechtfertigt, welche der Verwaltungsrat an diese Transaktion geknüpft hatte.

Auf der Passiv-Seite der Bilanz erscheint neu eine Rückstellung für Arbeitslosen-Fürsorge mit Fr. 400,000.—. Wir halten dieselbe für notwendig angesichts der Möglichkeit vorübergehender oder längerer Reduktion der Arbeitszeit infolge fehlender Rohmaterialien oder mangelnder Aufträge. Mit dieser Möglichkeit rechnen weite industrielle Kreise zum Teil schon für die nächsten Monate, zum Teil erst für die Zeit der Uebergangswirtschaft vom Krieg zum Frieden.

Der Reingewinn pro 1917 beträgt nach Abzug der statutarischen Abschreibungen, sowie aller Kosten für Reparaturen und Unterhalt von Gebäuden und Mobilien, nach Ersatz abgegangener Objekte und nach Bestreitung sämtlicher Passivzinsen, der Unkosten, Gehalte, Gratifikationen und vertraglichen Vergütungen, sowie Fr. 125,243.99 Vortrag =		Fr. 3,679,434.89
wovon gemäss Verwaltungsratsbeschluss (Art. 26 der Statuten) zu		
ausserordentlichen Abschreibungen verwendet werden	» 1,200,000.—	
die verbleibende Summe von		Fr. 2,479,434.89
beantragt Ihnen der Verwaltungsrat wie folgt zu verwenden:		
Zur Aeuffnung des Reservefonds auf die statutarische Höhe	» 400,000.—	
		Fr. 2,079,434.89
5 % Dividende auf {	Fr. 10,000,000.— per 1 Jahr Fr. 500,000.—	
	» 4,000,000.— per 1/2 Jahr » 100,000.—	» 600,000.—
		Fr. 1,479,434.89
10 % Tantième an den Verwaltungsrat		» 147,943.48
		Fr. 1,331,491.41
Gewinn-Vortrag 1916		» 125,243.99
		Fr. 1,456,735.40
7 % Super-Dividende auf {	Fr. 10,000,000.— per 1 Jahr Fr. 700,000.—	
	» 4,000,000.— per 1/2 Jahr » 140,000.—	» 840,000.—
		Fr. 616,735.40
Fonds für Wohlfahrtszwecke	Fr. 300,000.—	
Fonds für Beamten-Alters- und Invaliden-Fürsorge	» 200,000.—	» 500,000.—
Vortrag auf neue Rechnung		<u>Fr. 116,735.40</u>

Der Verwaltungsrat schlägt die Ausschüttung einer Dividende von 12 % für das Jahr 1917 vor, an welcher Dividende die neuen Aktien pro rata temporis ihrer Einzahlung mit $\frac{1}{2}$ partizipieren.

Der Verwaltungsrat glaubt diesen Antrag umso eher stellen zu können, als er sich bewusst ist, dass in unseren Betrieben seit Kriegsausbruch der wachsenden Teuerung, von der besonders die Beamten- und Arbeiterschaft betroffen worden ist, in Form von Lohnerhöhungen und Teuerungszulagen stets in weitgehendem Masse Rechnung getragen worden ist.

Ferner beantragt Ihnen der Verwaltungsrat, den Reservefonds schon dieses Jahr auf die volle, in den Statuten vorgeschriebene Höhe zu bringen, in der Erwägung, dass die Ergänzung dieses Fonds in den kommenden Jahren vielleicht weniger leicht ohne Schaden für die Dividende zu bewerkstelligen sein könnte. Endlich empfiehlt Ihnen der Verwaltungsrat dringend, die weitere Aeuffnung des Fonds für Wohlfahrtszwecke und des Fonds für Beamten-Alters- und Invalidenfürsorge um zusammen Fr. 500,000.— zu genehmigen. Durch diese Zuweisungen werden die diversen Wohlfahrtszwecken dienenden Fonds auf rund 2 Millionen anwachsen. Die Geschäftsleitung wird dadurch in den Stand gesetzt, den Anforderungen der Unterstützung alter oder invalider Angestellter und Arbeiter jetzt schon in höherem Masse gerecht zu werden.

Aus dem Wohlfahrtsfonds ist vor kurzem die Erwerbung des Kurhôtels Wissifluh am Südwestabhang des Rigi bestritten worden. Das Kurhaus soll als Ferien- und Erholungsheim für die Angestellten und Arbeiter unserer Werke dienen.

In gewohnter Weise sind im Berichtsjahre den ältern Arbeitern je nach Dienstalter und gemäss dem bekannten Regulativ wiederum Alterszulagen in zinstragenden Sparbüchern gutgeschrieben worden mit einem Totalbetrag von Fr. 61,800.—. Damit sind seit Bestehen dieser Institution an Alterszulagen und Zinsen bis Ende 1917 **Fr. 952,615.34** den Arbeitern zugute gekommen. Der Verwaltungsrat hat für das laufende Jahr wiederum Alterszulagen in Höhe von Fr. 72,700.— in Aussicht genommen, die nach der Generalversammlung den in Frage kommenden Arbeitern in zinstragenden Sparbüchern gutgeschrieben werden sollen.

Im Falle der Annahme unserer Anträge beträgt somit die Dividende **Fr. 60.— für jede alte** und **Fr. 30.— für jede neue Aktie**.

Wir verweisen noch auf den nachstehenden Bericht der Rechnungs-Revisoren und zeichnen

Hochachtungsvoll:

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:
A. Gemperle-Beckh.

Der Protokollführer:
E. Homberger.

Traktanden
für die
Generalversammlung
vom 6. April 1918.



1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1917 und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl der Kontrollstelle.



Soll.**Gewinn- und Verlust-Rechnung**

	Fr.	Cts.
Unkosten:		
Allgemeine Unkosten (Porti, Telegramme, Reisespesen, Reklamen, Gratifikationen, vertragliche Tantiemen und Verwaltungskosten)	1,358,117	62
Kriegsnot-Unterstützungen	357,829	23
Reparaturen und Unterhalt	1,957,210	56
Unfall-Versicherung	410,460	70
Assekuranz und Steuer	1,070,965	38
Zinsen und Skonti	218,953	85
Obligationen-Zinsen	302,500	—
Abschreibungen:		
Ordentliche Abschreibung Fr. 455,086.38		
Extra-Abschreibung » 1,200,000.—	1,655,086	38
Saldo	3,804,678	88
	<hr/>	<hr/>
	11,135,802	60
	<hr/>	<hr/>

31. Dezember 1917.

des Reingewinnes.

Passiven.

	Fr.	Cts.
Aktien-Kapital	14,000,000	—
Obligationen-Kapital	11,500,000	—
Statutarischer Reservefonds	1,000,000	—
Spezial-Reservefonds	1,000,000	—
Kreditoren (laufende)	5,795,090	24
Kreditoren (Anzahlungen der Kundschaft)	1,366,199	70
Konto transitorische Posten	289,393	50
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen	28,837	50
Dividenden-Konto	1,600	—
Fonds für Wohlfahrtszwecke Fr. 950,411.54		
Fonds für Beamten-Alters- und Invaliden-Fürsorge » 310,375.—		
Wohlfahrtsgebäude » 413,833.35	1,674,619	89
Fonds für Arbeitslosen-Fürsorge	400,000	—
Gewinn- und Verlust-Konto:		
Saldo vom Vorjahr Fr. 125,243.99		
Reingewinn pro 1917 » 3,679,434.89	3,804,678	88
	<hr/>	<hr/>
	40,860,419	71
	<hr/>	<hr/>

Soll.**Alterszulagen - Konto**

	Fr.	Cts.
Auszahlungen an ausgetretene und an Hinterlassene von verstorbenen Arbeitern per 31. Dezember 1917	378,245	44
Saldo-Guthaben der Arbeiter per 31. Dezember 1917	574,369	90
	<hr/>	<hr/>
	952,615	34
	<hr/>	<hr/>
Obiges Guthaben als Eigentum der Arbeiter besteht:		
1. in Wertschriften	Fr. 533,375.—	
2. in Guthaben bei der Firma	» 40,994.90	
	<hr/>	<hr/>
	574,369	90

per 31. Dezember 1917.

Haben.

	Fr.	Cts.
Alterszulagen aus dem Geschäftsgewinn den Arbeitern gutgeschrieben		
bis 31. Dezember 1915 (inklusive Zins)	867,756	19
Alterszulagen gutgeschrieben pro 1916	61,800	—
4 % Zins pro 1917	23,059	15
<hr/>	<hr/>	<hr/>
	952,615	34
<hr/>	<hr/>	<hr/>

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren

an die

Generalversammlung der Aktionäre
der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vorm. Georg Fischer in Schaffhausen.

Hochgeehrte Herren!

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir dem uns erteilten Auftrage gemäss am 25. dieses Monats den Rechnungsabschluss Ihrer Gesellschaft per 31. Dezember 1917 geprüft und dabei konstatiert haben, dass die vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung mit den in bester Ordnung befundenen Geschäftsbüchern vollständig übereinstimmen.

Wir erlauben uns daher, der Generalversammlung zu beantragen, den Rechnungsabschluss zu genehmigen und den leitenden Organen der Gesellschaft unter bester Verdankung für die erfolgreiche Geschäftsführung Décharge zu erteilen.

Hochachtungsvoll

E. Hofmeister.
A. Habicht.

Schaffhausen, den 25. März 1918.

